

come-on.de > Lennetal > Nachrodt-Wiblingwerde

## 30 Jahre Gut Sassenscheid: „Es ist mein Zuhause“

08.06.2024, 08:00 Uhr

Von: [Susanne Fischer-Bolz](#)



Für alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gab es eine Blume und ein paar persönliche Dankesworte (linkes Foto).  
Rechtes © Cornelius Popovici

*Seit 30 Jahren bietet Gut Sassenscheid ein Zuhause für Menschen, die abstinent leben wollen. Die Feier zum Jubiläum war geprägt von Dankbarkeit und Gemeinschaft. Ein Bewohner erzählt von seinem Kampf und seinem neuen Leben auf dem Gut.*

Nachrodt-Wiblingwerde – Mit einer kleinen Geste – einer Rose – ging ein großer Dank an alle 26 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen: an Alberto zum Beispiel, „der das Herz der Werkstatt ist“, an Jenni, die „Leben in die Einrichtung bringt“, oder an Katrin „für ihre gewissenhafte Struktur“. Sie alle machen das Gut Sassenscheid zu einer liebenswerten Einrichtung, die es jetzt seit 30 Jahren gibt. Groß gefeiert wurde das Jubiläum bei herrlichem

Sonnenschein, vielen Ständen, der Präsentation von unzähligen außergewöhnlichen Holzarbeiten und Livemusik von Robin Stone. Von Problemen oder Nachwirkungen aufgrund der schweren Vorwürfe zu Mobbing, Rauswürfen und Hausverbote (wir berichteten) keine Spur. Es war eine harmonische Feier mit nur glücklichen Gesichtern, bei der es einen riesigen Luftballon von den Kollegen für die Leiterin Jessica Sommer und ihre Stellvertreterin Dunja Farbowski gab. Jener Ballon verbarg wiederum viele kleine Ballone, die die Gemeinsamkeit der „bunten Truppe“ von Mitarbeitern und Bewohnern symbolisch darstellten und schließlich in den Himmel flogen.

## **Bewohner der ersten Stunde**

Hans-Joachim Klemz wohnt seit der ersten Stunde auf Gut Sassenscheid. „Ich habe schwer kämpfen müssen, jetzt bin ich seit 30 Jahren trocken“, erzählte er und ist dankbar für sein Leben in der Idylle, in der 21 Männer und vier Frauen betreut werden, die dauerhaft abstinent leben möchten. „Ich konnte hier sehr an mir arbeiten und habe Freunde gefunden. Wir helfen uns auch gegenseitig“, meinte der 62-Jährige, der niemals weg möchte. „Es ist mein Zuhause.“ Auch viele Mitarbeiter sind schon seit vielen Jahren da – Annette Scharbach beispielsweise, die seit 2003 als Krankenschwester auf dem Gut arbeitet: „Es ist sehr lebhaft hier, nie langweilig. Einfach schön, sonst wäre ich ja nicht so lange hier.“



Viele kleine Ballone, alle zusammen in einem großen Ballon, standen symbolisch für die bunte Truppe.

© CORNELIUS POPOVICI

Wer nicht mehr da ist, ist der langjährige Einrichtungsleiter Uwe Eulenberger, der 2021 verstarb. „Ihm habe ich zu verdanken, dass ich jetzt hier stehe. Er hat so gekämpft dafür, dass ich als Sozialarbeiterin eingestellt wurde, obwohl es die Stelle erst gar nicht gab“, erzählte Jessica Sommer. Zur Erinnerung an den Mann, „den viele liebten“, war ein Ginkgo gepflanzt worden. Unterdessen zeigte Reinhold Bärsch die restaurierte Windmühle am Eingang des Gutes, die nicht nur einen frischen Anstrich bekommen hat. Auch die Flügel wurden repariert. Ein paar Meter weiter grasten die Ponys Charlie, Finchen und Tiffy, um die sich die Bewohner kümmern – ebenso wie um die Kaninchen im bunten Bauwagen.

Galerie im Internet

[www.come-on.de](http://www.come-on.de)



Hans-Joachim Klemz – hier mit Jessica Sommer – wohnt seit der ersten Stunde auf Gut Sassenscheid.  
© CORNELIUS POPOVICI



Natürlich gab es auch Leckereien vom Grill. © CORNELIUS POPOVICI

## Kommentare